

G8 oder G9?

G8 *ein Kommentar von Max*

Ich habe mich vor vier Jahren entschieden, auf ein Gymnasium zu gehen. Und ich bereue es bis heute nicht, obwohl auch ich viel Zeit in der Schule verbringe. Meine kleine Schwester geht auf eine Stadtteilschule. Sie wird erst nach 13 Jahren ihr Abitur machen, vielleicht darf sie so ein Jahr länger „Kind sein“. G9 ist also auch ein guter und möglicher Weg.

Aber warum gibt es Leute, die immer noch nicht zufrieden sind, obwohl sie die Wahl haben? Ich finde nicht, dass die Angst vor dem vermeintlichen Statusverlust es wert ist, dass der vereinbarte Schulfrieden gebrochen wird. Außerdem würde die Rückkehr zu G9 zu einer Schwächung der Stadtteilschulen und überangewählten Gymnasien führen. Auch das immer wieder angebrachte Argument, gerade in der viel zu kurzen Oberstufenzeit seien Schüler gestresst und würden ins kalte Wasser geworfen werden, kann ich nur teilweise nachvollziehen. Es stimmt, ich weiß nicht, wie es in der Oberstufe ist. Aber ich hänge gerade mitten in der Mittelstufe fest, in der Lustlosigkeit ganz oben auf der Tagesordnung steht. Es geht um Nichts, es wiederholt sich, die Lehrer sind selten richtig gut und wir werden nur dann kreativ, wenn es darum geht, die nächste Arbeit mit möglichst wenig Anstrengung zu überstehen.

Wer mit seinen Eltern oder früheren G9-Lehrern spricht wird feststellen, dass genau dies in G9-Zeiten typisch für die elfte Klasse war. Dieses zusätzliche Jahr halte ich nicht für erstrebenswert. Auch die fehlende „Reifezeit“ wird von G9-Befürwortern immer wieder angeführt. Allerdings weiß ich von vielen, die auch nach 13 Jahren Schule noch nicht

wussten, wie nun ihr Leben weitergehen soll. Ansonsten freue ich mich, vielleicht gerade in diesem Jahr, das ich „früher fertig“ bin, die Dinge erleben zu können, für die vorher keine Zeit war.

G9 *ein Kommentar von Michael*

Die acht Gymnasialjahre können mit neun Jahren nicht verglichen werden. Zum einen wegen der persönlichen Reife während des Abiturs und zum anderen wegen der Stresslage und der Bewältigung des Arbeitsmaterials, ist die Kürzung des Schuljahres nicht profitabel für die Schüler.

Das Arbeitspensum ist ungewöhnlich groß, sodass überdurchschnittlich viele Stunden, sowohl in der Schule als auch zu Hause, dem Lernprozess gewidmet werden müssen. Häufig gerät das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Entspannung außer Kontrolle und die Freizeit, die man als Kind oder Jugendlicher braucht, ist unzureichend kurz.

Das G8-System hatte bereits reichlich Kritik verdient. Zudem entstand die Volksinitiative "G9-Jetzt!", die mit der Unterstützung des Deutschen Kinderhilfswerks in Schleswig-Holstein viele Unterschriften für die Wiedereinführung des G9 sammelt. Auch viele Hamburger sind in großer Bereitschaft, der Kürzung entgegenzuwirken.

Die Schulthemen, in die früher immer ausgiebig viel Zeit investiert wurde, werden heute oftmals nur in einer oder zwei Schulstunden behandelt. Es wird danach vorausgesetzt, dass man das Thema völlig verstanden hat.

Es gibt keine andere Möglichkeit, als dass

man zu Hause so lange daran sitzt, bis man die Informationen in sich verarbeitet hat, denn in der Schule bleibt dafür keine Zeit mehr. Alles muss beim ersten Mal sitzen und Missverständnisse müssen sofort gelöst werden, da man andernfalls sofort den roten Faden verlieren würde.

Es ist die Anspannung und Konzentration, die beim Zuhören gefordert wird. Doch eben die Konzentration lässt beim täglichen Lernen nach einigen Stunden nach. Außerdem ist man nicht mehr so aufnahmefähig. Es wirkt auf uns nicht gleichberechtigt, dass die früheren Generationen mehr Zeit zum Lernen hatten und gute Noten leichter anstreben konnten, während wir möglichst in kürzester Zeit dieselbe Leistung erbringen müssen.

Deshalb ist das G9-Konzept ein effektiveres, da heutzutage bestimmte Sachen im Unterricht weggelassen müssen, was sich negativ in der Universität oder weiteren Ausbildung auswirken könnte.

G8½ *ein Kommentar von Johannes*

G8 oder G9? Diese Debatte bewegt nicht nur Hamburg, sondern kürzlich auch die Klassensprecher in der Schülerratssitzung. Beide Seiten haben sicher gute Argumente, da lohnt sich doch eine kleine Debatte... Deshalb erteilte unser Schulsenator Ties Rabe den Schulen den Auftrag ein Stimmungsbild einzuholen.

Bei der Schülerratssitzung ging es eigentlich darum, für welche Position die Schülersprecher in der Schulversammlung votieren sollen. Unter dem Motto „Ihr habt ja alle keine Ahnung, ihr seid ja noch nicht Oberstufe, wir erklären euch das mal...“ wurde also eine völlig offene Debatte mit anschließender Abstimmung durchgeführt.

Unerklärlicherweise blieben bei dieser Art von Debatte die paar Schüler (vornehmlich aus den Jahrgängen 8-11) die sich für G8 stark machten, genauso bei ihrer Meinung, wie die vielen anderen, die wie unsere SV für G9 waren. Und die 5.-7. Klässler, die von dem Thema entweder noch gar nichts gehört hatten oder einfach keine Meinung dazu hatten? Die votierten merkwürdigerweise für G9, nachdem uns „Unwissenden“ das so gut erklärt wurde wie das ist mit G9.

„Wusstet ihr schon wie viel Stress Oberstufe ist? Eigentlich habt ihr keine Ahnung, aber glaubt uns, G9 ist die einzige Lösung“ (Zitat SV).

Abgesehen davon, dass man Diskussionen auch offener durchführen könnte, als dies geschehen ist, sollte eins klar sein: Die Frage nach G8 oder G9 ist nicht so wichtig, denn die vielen anderen Probleme des Hamburger Schulsystems, wie das schlechte Abitur, werden dadurch immer noch nicht gelöst.

Weil ich die Debatte um das Schulsystem - im Moment - für überflüssig halte, plädiere ich für G8½.

- Alle in den Artikeln wiedergegebenen Meinungen sind die Meinungen einzelner Redakteure und decken sich nicht mit der der Wecker-Redaktion! -